

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangel. am Tage Mariä Heimsuchung, Luc. 1. v. 39 - 56.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

magd, mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.

Lectio, Esaiä 7.

v. 10, 16.

Und der HERR redete abermal zu Ahas, und sprach: Fordere dir ein zeichen vom HERRN deinem Gott, es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er: Wolan, so höret ihr vom hause Davids: Ist euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müßet auch meinen Gott beleidigen? Darum, so wird euch der HERR selbst ein zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebohren, den wird sie heissen Immanuel, butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerffen und gutes zu erwählen. Dann ehe der knabe lernet böses verwerffen, und gutes erwählen, wird das land, dafür dir grauet, verlassen seyn von seinen zween königen.

Evangel. am Tage Mariä Heimsuchung, Luc. 1.

v. 39, 56.

Maria aber stund auf in den tagen, und gieng

auf das gebürge endelich, zu der stadt Juda. Und kam in das hause Zacharias, und grüßete Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Maria hörte, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des H. Geistes voll, und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den weibarn, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes. Und woher kömmt mir das, daß die mutter meines HERRN zu mir kömmt? Siehe, da ich die stimme deines grusses hörte, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe. Und, o selig bist du, die du geglaubet hast, dann es wird vollendet werden, was dir gesat ist von dem HERRN. Und Maria sprach: Meine seele erhebt den HERRN. Und mein geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Dann er hat seine elende magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindeß kind. Dann er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres bergens sinn. Er stößet die gewaltigen vom stul, und erhebet

der i
rigen
und
Er
higte
dien
gere
Abr
men
blick
den,
deru

D
an.
unte
Ein
mit
Se
thun
Gei
zeit.
nun
halt
met
dur
See
segn
Fre
chen
wein
sinn
tet
se n
ur
tet
Der
Mit